Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

334 (21.7.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal. Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraranspruche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 334. Karlsruhe, Samstag, 21. Juli 1900. **Mittagsblatt**

Die nordamerikanische Gefahr.

Während alle Welt die Augen auf Ostasien richtet, bereiten sich auf dem amerikanischen Kontinente Wandlungen vor, die auch für Deutschland, das in Mittelamerika und Südamerika ungeheuere Interessen hat, von der größten Wichtigkeit sind. Es ist von allgemeinstem Interesse, die nordamerikanischen Expansionsgelüste aufmerksam zu verfolgen. Ueber diesen Gegenstand erhalten wir gleichzeitig aus Mexiko und aus Lima Berichte, die zeigen, daß die Vereinigten Staaten überall ihre Fühlhörner ausstrecken. Die Berichte lauten:

Mexiko, 1. Juli.

Das rapide Erstarken des imperialistischen Gedankens in den Vereinigten Staaten nach dem Siege über Spanien hat hier Besorgnisse vor der nordamerikanischen Union hervorgerufen, die im Stillen nach und nach die ganze Politik der mexikanischen Regierung beherrschen. Von der gouvernementalen Presse werden sie aus naheliegenden Gründen tot geschwiegen, aber das klerikal-oppositionelle hiesige Blatt „El Tiempo", das der Regierung mit Vergnügen eine Verlegenheit bereitet, legte dieser Tage in einem Artikel „Die Gefahr vom Norden" die hier herrschende Stimmung offen dar. Das Blatt knüpft an einen Leitartikel des „New-York Evening Journal" an, der für die rücksichtsloseste Expansionspolitik eintritt und für die Vereinigten Staaten ganz Nordamerika, namentlich auch die „unbedeutenden" Republiken im Süden der Union, ganz Südamerika und alle übrigen Landesteile in Anspruch nimmt, die „ehrlich erworben und gerecht beherrscht" werden könnten. Der „Tiempo" warnt angesichts „so offener Redensarten" auf das dringendste vor den Gefahren des nordamerikanischen Imperialismus und sucht aufgrund der verschiedenen auswärtigen Unternehmungen der jetzigen Unionsregierung darzuthun, daß dieselbe sich mit den Ideen des „New-York Evening Journal" vollkommen im Einklang befindet.

Die Rückwirkung, die diese hier allgemein verbreitete Besorgnis vor dem Nachbar im Norden auf die mexikanischen politischen Verhältnisse ausübt, ist an sich nicht ungünstig. Sie äußert sich vor allem in dem Bestreben, den Nordamerikanern keine Gelegenheit zum Eingreifen zu bieten, die sich aus einer Gefährdung ihrer sehr ausgedehnten wirtschaftlichen Interessen in Mexiko natürlich sofort ergeben würde, und sie bildet somit ein Gegengewicht gegen die Gefahr innerer Unruhen. Für den Fall der Erledigung des Präsidentensitzes blicken hier zahlreiche Elemente gierig auf den wohlgefüllten Staatssäckel, aber das Bewußtsein, daß einer jeden Störung der öffentlichen Ordnung der Einmarsch nordamerikanischer Truppen wahrscheinlich sehr bald folgen würde, dürfte der Gefahr eines revolutionären Vorgehens doch wirksam vorbeugen.

* * *

Lima, 16. Juni.

Hier ist eine interessante Korrespondenz aus Ecuador über die Frage des Verkaufs der Galápagos-Inseln veröffentlicht worden; sie stellt den Auszug eines umfangreichen Rundschreibens dar, das der Minister des Innern von Ecuador an die Gouverneure der einzelnen Provinzen in dieser Frage gerichtet hat. Der Minister bestätigt darin, daß dem jetzigen Präsidenten von Ecuador, General Alfáro, in den letzten Jahren für die größtenteils unbewohnten Inseln ganz übertrieben hoch erscheinende Summen (100 bis 240 Millionen Mark!) von verschiedenen Seiten geboten sind. Die Bieter scheinen Engländer oder Nordamerikaner gewesen zu sein, die Gebote waren aber schwerlich ernsthaft zu nehmen und sind von der ecuadorianischen Regierung denn auch nicht weiter berücksichtigt worden. Mehr Beachtung verdient eine übrigens schon früher bekannt gewordene Anfrage des Gesandten der Vereinigten Staaten in Quito an den Präsidenten Alfáro, unter welchen Bedingungen etwa die ecuadorianische Regierung die Galápagos-Inseln oder eine derselben an die Vereinigten Staaten abtreten würde. Alfáro beantwortete die Anfrage ausweichend, und das Rundschreiben betont wiederholt sehr nachdrücklich, daß es nach der Ansicht der ecuadorianischen Regierung unmöglich sei, auch nur einen Finger breit des nationalen Gebietes abzutreten.

Das hartnäckige Streben der Vereinigten Staaten, die Inselgruppe zu erwerben, erklärt sich daraus, daß die Galápagos-Inseln nach der Fertigstellung des Nicaragua-Kanals von größter strategischer Bedeutung sein werden.

Aus dem Rundschreiben geht ferner klar hervor, daß der Präsident Alfáro fürchtet, die Nordamerikaner könnten das Wort „Und folgst Du nicht willig, so brauch' ich Gewalt" zur Wahrheit machen. Als das beste Mittel, die genannten Inseln vor den Gefahren des „Annexionsfiebers der großen Mächte" — wie das Rundschreiben sich ausdrückt — zu schützen, scheint die ecuadorianische Regierung ein Bündnis mit Venezuela und Columbien zu betrachten, von dem das ministerielle Rundschreiben sagt, daß es ersehnt und unabweisbar sei, daß es in keiner Weise die freie Lösung der innern Angelegenheiten hindern würde, und daß es große Vorteile für eine friedliche und würdige Lösung der äußeren Fragen böte. Thatsächlich dürfte man aber von diesem Bündnisse noch weit entfernt sein, denn die aufständischen Liberalen Columbiens, die Gesinnungsgenossen Alfáros, auf die er seine Haupthoffnungen gesetzt hatte, sind nach den letzten Nachrichten vollständig geschlagen worden und es haben von Columbien aus sogar Angriffe gegen Ecuador stattgefunden, die anscheinend von den ecuadorianischen Flüchtlingen der klerikal-konservativen Partei ausgegangen sind, die auf columbianischem Gebiete Zuflucht gefunden hatten.

Baden und Nachbarländer.

* **Durlach**, 20. Juli. Professor Dr. Kratt hat dem Kaiser sein Gedicht „Des Rheines Gruß an die Torpedoboote" gewidmet und nunmehr von dem preußischen Gesandten in Karlsruhe Vizeadmiral v. Eisendecher ein Schreiben erhalten, worin mitgeteilt wird, daß Seine Majestät das Gedicht entgegengenommen und den Gesandten beauftragt hat, dem Verfasser den Dank des Kaisers für seine patriotische Kundgebung auszusprechen.

* **Mannheim**, 20. Juli. 2 229 650 M. Hypotheken wurden im Monat Mai d. J. auf dem Grundbuchamt eingetragen, davon 27 635 M. zu 3.5—4 Proz., 1 376 000 M. zu 4—4.5 Proz., 615 815 M. zu 4.5—5 Proz. und 207 000 M. über 5 Proz.

* **Heidelberg**, 20. Juli. Die Kohleneinkaufsgenossenschaft hat sich gestern abend definitiv konstituiert. Eine Mannheim-Ludwigshafener Kohlengesellschaft hat der Genossenschaft bereits ein Offert eingereicht. Der Abtretung eines geeigneten Lagerplatzes steht die Stadtverwaltung sympathisch gegenüber.

* — Der Gemeinderat von Heilbronn machte heute eine Neckarfahrt hierher, um dem hiesigen Stadtrat einen Besuch abzustatten. Die Teilnehmer, 33 an der Zahl, welche die Regimentsmusik des Württemb. 4. Infanterie-Regiments Nr. 122 mit sich führten, kamen mit den festlich beflaggten Neckarbooten „Neckar" und „Kätchen von Heilbronn" um halb 3 Uhr an und wurden am Neckarstaden von Herrn Oberbürgermeister Dr. Wilckens und mehreren Stadträten begrüßt. Mehrere hiesige Stadträte waren den Gästen ein[illegible]offen. Rem[illegible]-gegengefahren. Das städtische Orchester spielte an d[illegible]stelle. Die Teilnehmer fuhren sodann nach dem Sch[illegible] sofortig[illegible] in der Restauration das Mittagsmahl eingenommen wurd[illegible]onsul[illegible]dann eine Wagenfahrt durch den Stadtwald nach dem Kohlhof erfolgte. Abends fand im Stadtgarten eine gemütliche Zusammenkunft statt, bei der die Heilbronner Militärkapelle spielte.

* **Achern**, 19. Juli. Vor kurzem wurde hier ein „Streichmusikverein" gegründet, womit unsere, mit Illenau nicht ganz 4000 Einwohner zählende Stadt 48 Vereine, Korporationen und Klubs zählt.

co. **Baden-Baden**, 20. Juli. Seit einigen Tagen ist unsere Bäderstadt um eine Sehenswürdigkeit reicher geworden. Bekanntlich hat die Stadtgemeinde Baden-Baden vor einiger Zeit das der Gräfin Festetics gehörige „Palais Hamilton" käuflich erworben. Nachdem der Plan, in dem Palais Räume für die städt. Kunstausstellung zu schaffen, von dem Stadtverordneten-Kollegium nicht genehmigt wurde, sind jetzt die unteren Räumlichkeiten zu einem mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten „Café Palais" umgewandelt worden, dessen Betrieb der Pächter der Restauration des Konversationshauses, Herr Georg Rott, übernommen hat. Das „Café Palais", bestehend aus zwei geräumigen Sälen und einer geräumigen Terrasse, liegt in einer großen Parkanlage, deren alte Bäume kühlenden Schatten spenden und deren wohlgepflegte Alleen zu Spaziergängen einladen, während die Terrasse einen Blick in eine richtige Waldlandschaft gewährt. Schön gelegen und Räume für viele Gäste bietend, wird wohl das „Café Palais" in Zukunft ein beliebter Aufenthaltsort für alle diejenigen Kurgäste werden, denen es ein Bedürfnis ist, tagsüber abseits vom großen Verkehr in beschaulicher Ruhe einige Stunden zu verbringen, ohne dabei auf landschaftliche Schönheit und gesellige Unterhaltung in kleinerem Kreise verzichten zu müssen.

* **Freiburg**, 21. Juli. Der Verein deutscher und österreichischer Eisenbahnbeamten hält am 17. und 18. August hier seinen zehnten Verbandstag ab.

* **Konstanz**, 19. Juli. Gestern abend 6.40 Uhr kam die Kaiserin Eugenie mit dem Dampfboot aus der Schweiz hier an, um sofort zu Wagen nach Schloß Arenaberg weiter zu fahren. Die Kaiserin dankte wiederholt für die ehrerbietige Begrüßung des zahlreich versammelten Publikums.

* **Mülhausen**, 20. Juli. Morgen findet eine Schwimmübung des 3. Bad. Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22 statt. Das Regiment marschiert heute nachmittag hier ab, trifft abends am linken Rheinufer bei Hüningen ein und bezieht für die Nacht dort Biwak. Samstag früh findet gegen ein Bataillon des 4. Bad. Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 eine Uebung statt, bei der der Uebergang des Dragoner-Regiments forciert werden soll. Alsdann wird noch abgefüttert und Samstag abend trifft das Regiment wieder in Mülhausen ein.

□ **Aus der Pfalz**, 20. Juli. Bei Speyer stürzte sich in selbstmörderischer Absicht der 42 Jahre alte Schneider Johannes Glocker in den Rhein und ertrank. — In Pirmasens machte durch Erhängen der 49 Jahre alte Hausknecht Michael Müller aus Weinheim seinem Leben ein Ende. — In Mutterstadt ertrank beim Baden der 21 Jahre alte Steinhauer Josef Englert. — In Frankenthal wurde dem Eisenbahnbediensteten Schuster beim Rangieren das rechte Bein derart zerquetscht, daß es im Spital amputiert werden mußte. — Im Herzogsweiher bei Dürkheim ertränkte sich der 60 Jahre alte Winzer Daniel Abel. Die Leiche wurde geländet. — In Billigheim wurde die Manshard'sche Mühle durch ein Schadenfeuer in Asche gelegt.

* Im Monat Juni 1900 wurden beim Vorstande der Badischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft 405 Unfälle angemeldet. Davon betrafen 368 die Landwirtschaft, 37 die Forstwirtschaft; von den Verletzten waren 250 Unternehmer, 58 Familienangehörige derselben, 97 Arbeiter. Die Mehrzahl der Verletzungen, nämlich 108, wurde verursacht durch Herabstürzen von Heu- und Fruchtspeichern, von Leitern, Treppen 2c., durch Herab- und Umfallen von Gegenständen, 162 Unfälle ereigneten sich beim Fuhrwerk und beim Umgang von Zug- und Nutztieren. 8 Unfälle hatten den Tod des Verletzten zur Folge.

In 204 Fällen wurden durch Bescheide Renten und andere Entschädigungen erstmals festgestellt, in 256 Fällen wurden Renten abgeändert, in 105 Fällen erfolgte die Einstellung der Renten wegen Wiederherstellung der Rentenempfänger. In 17 Fällen wurde die Bewilligung einer Entschädigung abgelehnt. Durch Tod schieden 18 Personen aus dem Rentenbezuge aus.

Von besonders schweren Unfällen, die zur Anzeige kamen, sind folgende zu erwähnen:

Eine 30jährige Witwe wurde auf dem Heimwege von einer Feldarbeit von einem Gewitter überrascht. Als sie, um sich zu schützen, in ein Haus eintrat, schlug der Blitz in dieses Haus ein. Die Frau wurde vom Blitz getroffen und gelähmt.

Getötet wurden:

ein 48jähriger verheirateter Straßenwart, der beim Holzriesen als Wächter aufgestellt war, durch einen Geröllstein, der sich losgelöst hatte, über eine Bergwand herabstürzte und dem Verunglückten den Hinterkopf zerschmetterte,

ein 48jähriger verheirateter Hilfsfarrenwärter im Stalle durch einen wild gewordenen Zuchtstier,

ein 15jähriger Dienstbursche durch Sturz vom Pferde und Geschleiftwerden beim Nachhausereiten der ausgespannten Zugtiere,

ein 18jähriger Dienstknecht, wahrscheinlich durch Ueberfahrenwerden beim Dungführen,

die 28jährige ledige Schwester eines Landwirts bei der Fahrt in den Wald zum Streuholen durch Umstürzen des Wagens, auf dem sie saß,

ein 70jähriger verheirateter Landwirt, der in einem Gasthaus einer Grasversteigerung anwohnte und dabei über eine Treppe hinabstürzte,

ein 43jähriger verheirateter Landwirt durch Sturz vom Scheuergebälke beim Herabwerfen von Stroh.

Ein 29jähriger Dienstknecht starb nach einer Operation, die infolge der Einklemmung eines alten Leistenbruches notwendig geworden war.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Juli.

Lehr. **Mitteilungen aus der Stadtratssitzung** vom 20. Juli. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß mit einem aus Anlehensmitteln zu deckenden Aufwand von 67 000 M. drei neue Retortenöfen im östlichen Gaswerk aufgestellt werden. — Der Entwurf eines mit Herrn Schlosser Friedrich Kaul abzuschließenden Vertrags über Geländeabtretung zur Ueberwölbung des Landgrabens auf der Strecke zwischen Körner- und Rheinstraße wird genehmigt. — Gegen die von der Stadtgemeinde Durlach beabsichtigte Ausführung einer allgemeinen Kanalisation der Stadt mit Einleitung der Abwasser in den Landgraben und in die Pfinz erhebt der Stadtrat Einsprache. — Ein Gesuch um Ueberlassung des

Geschichtskalender.

21. Juli. 356 v. Chr. Alexander der Große, *. 1718. Friede von Passarowitz zwischen Kaiser Karl VI. nebst Venedig und der Türkei. 1762. Sieg Friedrichs des Großen über die Oesterreicher bei Burkersdorf. 1773. Papst Clemens XIV. hebt den Jesuitenorden auf. 1796. Robert Burns, schott. Dichter, † Dumfries. 1816. Julius Sturm, Dichter, * Köstritz. 1827. P. M. Sagasta, spanischer Staatsmann, * Torrecilla. 1858. Marie Christine, Königin(-Regentin) von Spanien, *. 1886. Karl v. Piloty, Maler, † München.

* geboren, † gestorben.

Der Not gehorchend.

Roman von A. von Gersdorff.

27 (Nachdruck verboten.)

Franz war eigentlich nur ein Boy von fünfzehn Jahren, und für Feodoras speziellen Privatdienst hauptsächlich verpflichtet. Ein netter, intelligenter Bursche von staunenswerter Brauchbarkeit in allen bezüglichen Fächern, „ein kleines Genie", wie Feodora selber sagte, die gütiger gegen ihn war, der vollständig allein in der Welt stand, wie gegen ihre anderen Dienstleute, denen sie stets nur mit kühler Bestimmtheit begegnete, ohne sich im Geringsten für ihr Wohl und Wehe zu interessieren. Der kleine Franz verband aber mit seiner außerordentlichen Anstelligkeit auch die Fehler seiner Tugenden, und trieb die Genialität zuweilen zur Vergeßlichkeit und Flüchtigkeit.

Ziemlich verlegen näherte er sich jetzt seiner Herrschaft mit einer Visitenkarte und sagte offenherzig:

„Gnädige Komtesse, ich hatt' sie vergessen. Die Dame war heut' Nachmittag da und wollt' den Herrn Grafen zuerst sprechen, gerade als die Herrschaften ausgegangen waren. Und sie ließ bitten, Herr Graf möchten doch sobald als irgend möglich ihr einen Besuch schenken, es wäre von äußerster Wichtigkeit."

Erstaunt reichte Feodora ihrem Vater die Karte, während der kleine Diener das Zimmer verließ, auf dem Vorflur harrend, ob noch ein Befehl gegeben werde, wie gewöhnlich.

„Gräfin Hallerstadt, geborene v. Bery-Herrenstein" las dieser laut. „Das ist ja die alte Gräfin Hallerstadt, unsere Nizzaer Freundin, Fé!"

„Freundin ist wohl zu viel gesagt, Papa. Die Tochter war mir sozusagen unsympathisch," bemerkte Feodora achselzuckend.

„Ah, die kleine „System-Joueuse", lächelte André scherzend. „So? Spielte sie viel?"

„Viel? Das weiß ich nicht. Ich habe sie einmal beobachtet, und durch ihr System ein paar Tausend Francs gewonnen, in wenigen Minuten," schloß er nachlässig.

Feodora horchte auf, während sie verwundert bemerkte, daß ihr Vater noch immer die Karte betrachtete und drehte.

„Du bist erstaunt, Papa, ich weniger," meinte sie, „daß die alte Gräfin gerade Dich sprechen wollte, also sicher ein Anliegen hatte und zwar an Deine Börse, wette ich. Sie ist nämlich Vorstand verschiedener wohlthätiger Vereine, und diese menschenfreundliche Thätigkeit führt sie überall hin, im Dienst der guten Sache ein wenig zu betteln, was keine Schande ist. Wie ich neulich hörte, füllen beide Damen ihre Zeit damit zum großen Teil aus. Was sollten sie auch sonst anfangen?"

„Mm, kann sein. Aber dann ist es doch immerhin ein wenig viel, Fé, daß sie mich so bald als möglich in diesen so viel beschäftigten Festtagen zu sich bestellt und das auch noch ‚wichtig' bezeichnet," meinte er.

„Von diesen Festtagen wird sie am Ende garnichts wissen. Sie stehen doch hier in keinem Verkehr mit den Damen, lieber Vater," fragte Stannojewski.

„Durchaus nicht. Die Damen leben sehr zurückgezogen, wie sie in Nizza erzählten, und ich kenne nicht einmal mehr ihre Namen, André! — Franz!" rief er lauter.

Der kleine Diener erschien sofort in der Thür.

„War das die ganze Bestellung, welche die Frau Gräfin machte?"

„Ja, Herr Graf. Bestellt hat sie mir weiter nichts. Nur noch gefragt, ob die Herrschaften jetzt in Berlin blieben oder wieder verreisten."

„Und Du sagtest?"

„Ich sagte, ich wüßte es nicht," war die pfiffige Antwort.

Feodora lachte ein wenig.

„Nun ja. Seine Instruktion ist das allerdings, Papachen, auf alle Fragen, deren Beantwortung er nicht wissen muß, eben zu sagen, daß er nichts weiß."

André lachte auch.

„In der That sehr weise, Feodora. Diese Instruktion hat meinen Beifall. Sie kann nie zu so viel Unheil Veranlassung werden, wie eine unrichtige Antwort. Die Fragende kann sich dann jedenfalls nochmals an Ort und Stelle selbst erkundigen."

„Es ist gut, Franz, Du kannst gehen," nickte Graf Goßwien, und Franz verschwand, „jedenfalls muß ich mich der Gräfin zur Verfügung stellen, die angegebene Wohnung liegt leider am anderen Ende Berlins. Eine kleine Landpartie."

„Gewiß, das geht wohl nicht anders, Sie werden ihren Wunsch erfüllen müssen," sagte Stannojewski aufmerksam, „indessen morgen und übermorgen wird das absolut nicht möglich sein. Vielleicht Mittwoch, wenn Sie nicht zu angegriffen sind, lieber Vater."

„Ja, natürlich, früher bin ich außerstande. Aber ich will ihr einige Worte schreiben."

„Heute noch?"

„Warum nicht? Diese wenigen Minuten werdet Ihr mich wohl entschuldigen, meine Kinder."

„Zur Post kommt der Brief heut' wohl doch nicht mehr?"

„Nein. Unsere Abendbriefe, wenn sie nicht sehr eilig sind

Hofes der alten Infanteriekaserne am Ludwigsplatz zur Lagerung von Baumaterialien wird abgelehnt. — Es wird beschlossen, daß die Einzelauskleidezellen im 1. Stock der Schwimmhalle des städtischen Vierordtbades an den sogenannten Volksbadeabenden (Mittwochs und Samstags) gegen Zahlung des gewöhnlichen Tagespreises der Benützung freigegeben werden. Schülern soll das Baden an den Volksbadeabenden künftig nur bis abends halb 8 Uhr gestattet sein. — Herr Stadtrat Schlebach wird zum stellvertretenden Vorstande des Aichamtes hiesiger Stadt ernannt. — Bei der städtischen Spar- und Pfandleihkasse haben ein unvermuteter Kassensturz sowie ein Urkundensturz stattgefunden, die zu Beanstandungen keinen Anlaß gaben. — Ebenso befriedigte ein Kassen- und Zeichensturz bei den städtischen Verbrauchssteuererhebern. — Vergeben werden: Arbeiten im städtischen Elektrizitätswerk und zwar: Verglasen der schmiedeeisernen Fenster an Kaspar Schmid hier, Verputzarbeit an E. und A. Allmendinger hier, Lieferung zweier Brunnenroste an H. Kappler hier, Herstellung zweier Brunnen an W. Reck hier, ferner die Herstellung von 20 Wasserleitungsschächten in Stampfbeton an verschiedenen neuen Straßen an K. Augenstein hier, die Herstellung des Cementbetonfundaments für die mit Holzpflaster zu belegende Strecke der Akademiestraße an Martenstein u. Josseaux hier, die Lieferung von 130 Stück Spundwandhölzern an Gebr. Harsch in Bretten. Arbeiten für den Schulhausneubau an der Kaiserallee und zwar: die Lieferung der Turngeräte an Fr. Altenheim hier, Tapezierarbeiten an Ed. Beck hier, Herstellung der Cementgehwege an Maurermeister F. Herrmann hier, die Lieferung von 2200 Zentner Wiesenheu für den städtischen Viehhof an Gebr. Hartmann in Weingarten. — Dem Stadtgarten wurden geschenkt: von Herrn Fritz Harter hier zwölf junge Rebhühner, von Herrn Oberförster Bucher in Adelsheim ein junger Habicht, von Herrn Versicherungsbeamten Hartl zwei Eulen, von Herrn Forstassessor Stephani in Forbach i. B. ein Hühnerhabicht, von Frl. Marie v. Menzinger in Ueberlingen ein Affe. Der Stadtrat dankt für diese Zuwendungen. — Weiter wird gedankt dem Herrn Karl Obrist für eine dem städt. Archive zugewendete Abbildung der vor einigen Jahren bei Maxau infolge Hochwassers zerstörten Schiffsmühle. — Zum Vollzug kommen elf pfandgerichtliche Schätzungen von Liegenschaften. — Für zulässig erklärt werden 54 Fahrnisversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 828 334 M. — Genehmigt werden fünf Gebäudeeinschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung.

= **Mit der Gewinnung und Ausbildung von Haushaltungs-Schwestern** hat auf Anregung der Großherzogin der Vorstand der Abteilung III des Badischen Frauenvereins begonnen, um den häufigen Anfragen und Bitten der Krankenanstalten und Sanatorien um erfahrene Wirtschafterinnen und Leiterinnen des Haushalts gerecht werden zu können. Die Anmeldung muß den Vermerk „als Haushaltungsschwester" enthalten. Die Aufnahme findet unter denselben Bedingungen statt, wie sie für die Krankenpflegerinnen festgesetzt sind. Die Ausbildungszeit dauert in der Regel 9 Monate, nach welcher Zeit die Haushaltungsschülerin, wie die Schülerin in der Krankenpflege die Berechtigung zum Tragen der Schwesternkleidung erhält und in den ersten Schwesterngehalt eintritt. Der Gehalt steigt nach Maßgabe des Schwesterngehalts, doch kann bei Verwendung in großen und verantwortungsvollen Betrieben ein Funktionsgehalt hinzukommen.

= **Zur Karlsruher Frauen- und Jungfrauen-Stiftung** hat S. K. H. der Großherzog am Geburtstag des Erbgroßherzogs eine weitere Zustiftung von 600 M. behufs Vermehrung des Grundstocksvermögens gemacht.

= **Sammlungen für die China-Truppen** sind, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, von verschiedenen Seiten eröffnet worden.

= **Aus dem Polizeibericht.** Am 16. d. M. nachts kam es in einer Wirtschaft in der Gartenstraße zwischen dem Wirt und einem Blechnergesellen wegen Bezahlen des Kegelgeldes zu Auseinandersetzungen, wobei sich der Blechner derart benahm, daß ihn der Wirt ausgeboten, und da er nicht gehen wollte, mit Gewalt aus der Wirtschaft entfernt hat. Alsbald kam der Blechner wieder herein und wurde vom Wirt zum zweitenmal entfernt. Jetzt fingen die Mitkegler und Kollegen des Hinausbeförderten zu schimpfen an, und der Wirt wollte einen von diesen ebenfalls entfernen, wurde mit ihm handgemein und beide fielen zu Boden. In diesem Moment kam der Blechner zum drittenmal in die Wirtschaft, ergriff einen Stuhl, gab damit dem Wirt einen wuchtigen Schlag auf den Kopf und sprang davon. Dem Wirt lief sofort das Blut über den Kopf; er mußte alsbald einen Arzt holen lassen, der ihm die Wunde zugenäht und verbunden hat. Der Wirt wird mehrere Tage arbeitsunfähig sein. Der Thäter wurde heute wegen Körperverletzung angezeigt. — In der Nacht zum 15. d. haben mehrere Studierende in der Lachnerstraße Ruhestörungen verübt, sind aber beim Herannahen von Schutzleuten ruhig gewesen bis auf einen, der trotz vielfacher Verwarnung sein Treiben fortgesetzt hat, sodaß ihm schließlich trotz der Angabe seines Namens die vorläufige Festnahme angekündigt wurde, um der Sache ein Ende zu machen. Vor der Polizeistation am Durlacherthor erwachte der Thatendrang des jungen Herrn von neuem. Er versuchte vergebens, den Schutzmann in den Vorgarten zu werfen und zerriß dabei dem Schutzmann den Rock. Hierauf wollte er mit seinem Stock nach dem Schutzmann schlagen, was aber durch Entreißen des Stocks vereitelt wurde. Mit vieler Mühe wurde der renitente Arrestant in die Station verbracht. Dort hat er sich nach dem Polizeibericht ungebührlich aufgeführt, bei Aufnahme seiner Personalien allerlei Allotria getrieben und den Schutzmann schließlich noch beschimpft. Nach Feststellung seiner Personalien wurde der Student entlassen und wegen Ruhestörung, Widerstand, Sachbeschädigung und Beamtenbeleidigung angezeigt, was voraussichtlich ein teurer Spaß gewesen sein wird. — Verflossene Nacht zwischen 1 und 2 Uhr hörte ein Metzgermeister in der Akademiestraße, daß sein 18 Jahre alter Sohn Jemanden bei sich auf seinem Zimmer habe. Er verlangte von seinem Sohn, daß er die Thüre öffnete. Da der Sohn dies verweigerte, kam es zwischen ihm und dem Vater zum Wortwechsel, welcher schließlich in einen derartigen Skandal ausartete, daß Männer aus der Nachbarschaft herbeieilten. Nach wiederholter Aufforderung öffnete schließlich der Sohn die Thüre und stand mit geladenem, angeschlagenem Gewehr vor seinem Vater, den er mit Todschießen bedrohte. Das Gewehr wurde ihm aber entrissen, worauf er bis auf das Hemd entkleidet die Flucht ergriff. Von mehreren Männern verfolgt, schnitt er sich mit einem Dolchmesser an der linken Hand die Pulsader durch, brachte sich ferner am Hals einen Schnitt bei und sprang schließlich aus dem 3. Stock in den Hof des Nachbarhauses. Er wurde hierauf in seine Wohnung zurückgetragen, von dem inzwischen herbeigerufenen Arzt verbunden und schwer verletzt in einer Droschke in das städt. Krankenhaus verbracht.

---

werden auf einem bestimmten Tische meines Zimmers deponiert, und am anderen Morgen besorgt sie Franz, der immer der Erste im Hause auf ist."

„So, so. Also kann ich von diesem Recht oder dieser Gepflogenheit auch Gebrauch machen, lieber Vater?"

„Gewiß. Wenn Sie heut' noch schreiben wollen, legen Sie Ihre Briefe nur dort hin auf den Marmortisch an der Thür, Sie sehen ihn."

Ziemlich spät, Feodora und ihr Vater hatten längst ihre Schlafzimmer aufgesucht, brachte Graf Stannojewski zwei Briefe, die er noch geschrieben hatte, um sie selbst auf den Tisch, der ihm bezeichnet war, zu legen.

Dann zog auch er sich zur Nachtruhe in die mit allem modernen Komfort behaglich eingerichteten beiden Zimmer zurück, die sich im ersten Stock der Villa an die Flucht der Wohngemächer schlossen.

Die Ausstattung hatte Feodora sich, soweit ihr ganz persönliches Bedürfnis in Frage kam, allein besorgt. Irgend einen Rat, eine Hilfe bedurfte sie dabei nicht.

Die Einrichtung des Schlosses aber war zum großen Teil bis zur Besichtigung der Räume desselben verschoben worden und dann leichter aus Warschau zu beschaffen oder auch zu bestellen. Nur zwei Schlafzimmer-Einrichtungen und einen Salon hatte Graf Goßwien bestellen müssen. Außerdem waren ja doch die großen Säle in Andrejewo völlig genügend möbliert bis auf weiteres.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes.

Aus einer Uebersicht über die am Schlusse des Jahres 1899 von den badischen Sparkassen an Privatpersonen ausgeliehenen Darlehen auf Annuitäten ergiebt sich, daß die Bemühungen, den Annuitätendarlehen Eingang zu verschaffen, nicht erfolglos geblieben sind und daß einzelne Sparkassen in sehr anerkennenswerter Weise große Beträge auf Annuitäten untergebracht haben. Da diese Erfolge nicht nur in einzelnen bestimmten Landesgegenden erreicht worden sind, in denen etwa besondere Verhältnisse vorgelegen haben, sondern in allen Teilen des badischen Landes, sowohl in dem oberen wie in dem mittleren Landesteil und im Unterland, im Schwarzwald und in der Rheinebene, so kann daraus geschlossen werden, daß überall die Einführung dieser Art der Schuldentilgung möglich ist. Wie die „Südd. Reichskorr." erfährt, hat das badische Ministerium des Innern die Großh. Bezirksämter beauftragt, in ihren Bestrebungen, die Annuitätendarlehen im Interesse einer allmählichen Entschuldung der ländlichen Grundbesitzer zu befördern, fortzufahren und unter Hinweis auf die erzielten Erfolge auch dort dieser Darlehensart Eingang zu verschaffen, wo es bisher noch nicht geschehen ist. Wir lassen nachstehend eine Uebersicht über die von badischen Sparkassen an Privatpersonen gegebenen Darlehen auf Annuitäten nach dem Stande von 1899 folgen:

Bezirksamt.	Sparkasse.	Betrag der Ende 1899 an Private ausgeliehenen Darlehen auf Annuitäten. M.
Adelsheim	Merchingen	14 695
Breisach	Breisach	9 500
Bruchsal	Philippsburg	103 242
Donaueschingen	Donaueschingen	1 475 697
Eberbach	Eberbach	21 200
Emmendingen	Kenzingen	17 550
Engen	Engen	137 900
"	Möhringen	2 200
Eppingen	Eppingen	6 372
Ettenheim	Ettenheim	45 947
Karlsruhe	Graben	145 047
"	Liedolsheim	81 889
Kehl	Kork	14 388
"	Rheinbischofsheim	213 094
Konstanz	Konstanz	48 749
"	Radolfzell	243 735
"	Singen	30 637
Lahr	Lahr	221 423
Meßkirch	Meßkirch	642 397
Mosbach	Mosbach	115 531
Müllheim	Müllheim	2 124 863
Neustadt	Neustadt	65 990
Pfullendorf	Heiligenberg	249 588
"	Pfullendorf	269 300
Säckingen	Säckingen	116 300
Schönau	Schönau	401 980
Schwetzingen	Schwetzingen	8 900
Sinsheim	Sinsheim	24 056
"	Waibstadt	4 100
Staufen	Staufen	13 359
Stockach	Stockach	67 060
Tauberbischofsheim	Königshofen	15 000
"	Lauda	4 000
Ueberlingen	[illegible]	366 303
"	[illegible]	4 200
Villingen	[illegible]	153 011
Waldkirch	[illegible]	312 200
"	[illegible]	150 000
Waldshut	[illegible]	249 900
Weinheim	[illegible]	2 800
Wertheim	[illegible]	8 980
Wiesloch	Walldorf	2 500

Amtliche Nachrichten.

* **Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat verliehen:**

das Ritterkreuz des Ordens Berthold des Ersten:

dem Oberstleutnant v. Loos, Kommandeur des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19.

Vom Orden vom Zähringer Löwen:

a) das Kommandeurkreuz 1. Klasse:

dem Großherzoglich Oldenburgischen Geh. Oberkirchenrat Oberhofprediger D. Hansen in Oldenburg,

den nachgenannten Fürstlich Hohenzollern'schen Beamten und Bediensteten:

b) das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub:

dem Hofpfarrer Rinck und dem Leibarzt Hofrat Dr. Schwaß in Sigmaringen;

c) das Verdienstkreuz:

dem Haushofmeister Gasper;

Die kleine goldene Verdienstmedaille:

den Kammerdienern Dörr und Neuwirth;

Die silberne Verdienstmedaille:

dem Lakaien Xaver Walz und den Kutschern Schöpel und Rothenbacher;

versetzt:

den Bezirksarzt Dr. Karl Wippermann in Sinsheim in gleicher Eigenschaft nach Mosbach;

ernannt:

den Bezirksassistenzarzt Dr. Julius Blume in Philippsburg zum Bezirksarzt in Sinsheim;

landesherrlich angestellt:

den Universitätssekretär Anton Holl in Heidelberg, den Sekretär Wilhelm Mehlem bei der Universitätsirrenklinik in Heidelberg, den Reallehrer Peter Jäger beim Männerzuchthaus Bruchsal, den Registrator Franz Diel beim Oberlandesgericht und den Oberbuchhalter Johann Pfeiffer beim Landesgefängnis Mannheim.

* Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 11. Juli d. J. wurde Expeditionsassistent Clemens Hofmann in Basel zur Centralverwaltung versetzt.

Gerichtsverhandlungen.

☽ **Ettenheim,** 20. Juli. Unter gespannter Erwartung zahlreicher Zuhörer wurde gestern abend 8 Uhr vor hiesigem Schöffengerichte, nach dreistündiger Verhandlung, mit Hilfe zweier Rechtsanwälte, unzähliger Zeugen und eines Sachverständigen, eine schon in der vorhergegangenen Sitzung lange behandelte Injurienklage und Gegenklage zu Ende gebracht. Der Bürgermeister von Schmieheim hatte einen seiner beiden Mitpächter beschuldigt, er habe ihn vor einem halben Jahre auf der Jagd angeschossen, was bestritten wurde. — Als niederschmetternden Trumpf hat der Bürgermeister gestern vor Gericht folgendes ausgespielt: „In der letzten Sitzung habe ich meinen Gegner geschont; heute nehme ich keine Rücksicht und sage alles. Ich wußte an jenem Tage alsbald, daß ich angeschossen werden würde! Mein Gegner saß auf einem Rain und naschte eine Traube und verführte unseren anderen Kollegen zum Mithalten. Beide wollten, daß ich auch mitthue. Ich sagte mir gleich, da giebt's ein Schelm dem anderen, die haben den „Blick" auf mich geworfen." — Der „Blick" haftet dem abergläubischen Bürgermeister lange an. Er wurde, wie der Gegner, zu fünf Mark Strafe und der Hälfte der nicht unbedeutenden Kosten verurteilt und will sich besinnen, ob er das Urteil annimmt.

Sport.

♃ **Baden-Baden,** 20. Juli. Mit Riesenschritten nähern wir uns den Internationalen Rennen zu Iffezheim, dem weltberühmten Meeting, das jetzt unausgesetzt die vollste Aufmerksamkeit erheischt. Eine bedeutende Rolle spielen hierbei die Nennungsschlüsse, von denen wiederum zwei und zwar am 24. und 31. d. M. fällig werden für eine Anzahl von Rennen des diesjährigen Meetings. Am nächsten Dienstag ist zu nennen für das Jugend-Handicap. Kurverwaltungspreis, Sandweier-Rennen, Merkur-Steeple-Chase, Hamilton-Stakes, Altes Schloß-Hürden-Rennen, Schwarzwald-Handicap, Preis von Karlsruhe, Chamant-Rennen. Am gleichen Tage ist auch das Reugeld einzuzahlen für das Alte Badener Jagdrennen, Zukunftsrennen, Preis der Stadt Baden, Sarda-Steeple-Chase, Badener Prinz of Wales' Stakes, Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar-Rennen und Kincsem-Rennen. Am 31. Juli ist zu nennen für den Preis von der Donau, Damenpreis, Eberstein-Rennen, Kosmopolitisches Handicap, Wellgunde-Steeple-Chase, und ist das Reugeld einzuzahlen für das Oos-Handicap, Heidelberg-Handicap, Große Badener Handicap-Steeple-Chase und das Fremersberg-Hürden-Handicap. Wie schon der große Nennungsschluß im Mai ein überraschend gutes Ergebnis gehabt hat, so darf wohl auch angenommen werden, daß die bevorstehenden beiden Nennungsschlüsse und Reugeldeinzahlungen nicht minder gut ausfallen werden. Dafür bürgt die große Beliebtheit und der hervorragende Ruf unserer Internationalen Rennen.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim,** 20. Juli. (Effekten.) In Aktien der Badischen Brauerei vollzog sich ein Abschluß zum Kurse von 155.50 Proz. Von Bank-Aktien notierten: Oberrheinische Bank 116 G., Süddeutsche Bank 110.50 B. 110.80 G., ferner waren gesucht: Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Aktien zu 111 Proz.

* **Mannheim,** 20. Juli. (Getreidemarkt.) Die Stimmung hat sich infolge der höheren Forderungen Amerikas etwas befestigt. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronsta M. 134.— bis M. 141.—, Südrussischer Weizen M. 131.— bis M. 147, Kansas II M. 131.— bis —.—, Redwinter M. —.— bis —.—, La Plata saq. M. 131.— bis 134.—, feinere Sorten M. 134.— bis 138.—, Russischer Roggen M. 111.— bis —.—, Western Roggen M. —.— bis —.—, altes Mixed-Mais M. —.— bis —.—, neues Mixed-Mais M. 91.— bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 97.— bis, Russische Futtergerste M. 110 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 105 bis —, Russischer Mittelhafer M. 100 bis 105, Prima russischer Hafer M. 106 bis 116.

* **Frankfurt a. M.,** 20. Juli. (Abendbörse.) Kreditaktien 207.90, 208 b. Disconto-Comm. 175.30, 175.50 b. Deutsche Bank 188.50 b. Handelsgesellschaft 148 b. Banque ottomane 106.60 b. Bochumer 199.50 b. Gelsenkirchen 194, 194.40 b. Harpener 188.40, 50 b. Hibernia 210.50 b. Laura 216.40 b. Caro-Hegenscheidt 142.10 b. Staatsbahn —.—. Lombarden 25.70 b. Gotthard 136.15 Central 140.95 b. Nordost 89.25 b. Union 79.55 b. Jura-Simplon 87.35 b. Italiener 92.75 b. Mexikaner 25.40 b. Chinesen 66.80.

* **Berlin,** 20. Juli. Spiritus 50er—.—, 70er loco 50.40.

* **Magdeburg,** 20. Juli. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement —.— bis —.—,—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 10.40—10,65. Fest. Brotraffinade I. 28.50,— —.—, Brotraffinade II. 28.37,50—,— Raffinade mit Faß 28.50,——.—, Gem. Melis I. mit Faß 28.—,— —.— Fest. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai —.—,— G. —.—,— Br., per Juni —.—,— G. —.—,— Br., per Juli 12.—,— G. 12.12,50 Br., per Aug. 11.97,50 G. 11.92,50 Br., per Okt.-Dez. 9.72,50 G. 9.85,— Br., per Januar-März 9.77,50 G. 9.82,50 Br. Ruhig.

* **Hamburg,** 20. Juli. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Mai — Pf., per Sept. 46½ Pf., per Dezbr. 47¼.

* **Amsterdam,** 20. Juli. Weizen per Mai —.—, per Novbr. 181, Roggen per Mai —, per Oktober 127. Leinöl loco 36—, per August 35—, per Sept.-Dezbr. 32—, per Januar-Mai 1901 28¾, Banca-Zinn loco 84—. Billiton loco 84¼.

* **Rotterdam,** 20. Juli. Zinn Banka prompt fl. 84.

* **London,** 20. Juli. Silber 28⅛.

* **London,** 20. Juli. (Metallbörse.) (Anfangsnotierungen.) Kupfer Standard 73¼, do. 3 Monate 73⅛, Best Selected 77¼, — Zinn Straits cash. 143½, do. 3 Monate 137½. — Blei spanisch 17⅝, do. englisch ——, Zink ordinary brands 19¼, do. Spezial brands ——.

* **Liverpool,** 20. Juli. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 12000, Umsatz 3000 B. Amerikaner ¼ niedriger, Surats unverändert.

* **Glasgow,** 20. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 72 Sh. 5 d. Warrants Middlesborough III 70 Sh. 0 d.

Tabak.

○ **Mannheim,** 19. Juli. Die Lage des Pfälzer Tabakmarktes ist eine ruhige zu nennen, da die Auswahl an allen Tabaken eine ungemein kleine ist, und die neuen Tabake erst jetzt unter der Einwirkung der Sommerwitterung soweit hervorreifen, daß sie in die Fabrikation genommen werden können. Wenn die 1899er Tabake genügend ausgetrocknet sein werden, dürfte sich dann ein lebhaftes Geschäft entwickeln, weil Brand und Qualität des Tabaks eine gute zu sein scheint. In Schneidtabaken sind die Läger sehr reduziert. So ist in Seckenheim das 1899er Lager auf 500 Zentner zusammengeschmolzen. Noch im vorigen Jahre lagerten mehrere tausend Zentner in diesem Ort. Der Anbau ist in diesem Jahre im allgemeinen ein kleiner und gegen das Vorjahr wieder zurückgegangen. Der Stand der Tabakpflanzen wird als günstig bezeichnet. Es hängt jedoch schließlich von der Witterung im August ab, ob wir, wie allgemein gewünscht wird, auf eine gute Ernte rechnen können. Pfälzer Roggen bleiben noch immer vernachlässigt. Ausländische lose Rippen werden mit 9—9½ M., in Bündeln mit 13 M. bezahlt.

Vieh.

B. **Mannheim,** 20. Juli. Der heute hier abgehaltene, sowie der gestrige und vorgestrige Kleinviehmarkt hatten im allgemeinen einen normalen Zutrieb von Vieh. Der Besuch der Interessenten war ziemlich gut, sodaß der Handel einen befriedigenden Verlauf nahm. Es stellte sich der Durchschnittserlös per 50 Kilo für Kälber 1. Qual. 75 M., 2. Qual. 70 M., 3. Qual. 65 M., Schafe 40—50 M., Schweine 1. Qual. 53 bis 59 M., 2. Qual. 52 M., 3. Qual. 51—52 M., Ferkel erlösten per Stück 5—9 M., je nach Qualität.

Wein.

▭ **Vom Haardtgebirge,** 20. Juli. Von ganz außerordentlich schönem Wetter begünstigt entwickeln sich die Trauben in ihrem Wachstum ungemein schnell. Frühe Sorten sind fast schon ausgewachsen und die später verblühten Trauben hängen nach unten. Ganz außerordentlich ist das Wachstum, welches der Weinstock in diesem Jahre entwickelt. Erstlich sind die Blätter von ganz ungewöhnlicher Größe und dann sind die jungen Schösse mächtig gewachsen. Mit dem Reinigen der Weinberge von Unkraut und mit dem Sommergraben ist man größtenteils zu Ende, sodaß die meisten Weinberge schön und sauber daliegen. Sie bieten durch ihren üppigen Wuchs und die glänzend grünen Blätter dem Auge ein recht erquickendes Bild. Da der Behang durchgehends ein recht zufriedenstellender ist und die Trauben sich auch aufs vorteilhafteste entwickeln, dürfen wir jetzt auf einen reichen Herbst hoffen. Hin und da zeigt sich an den Trauben der Pilz. Doch wird fleißig geschwefelt und mit Hilfe der trockenen Hitze, wie wir sie jetzt haben, wird dieser Arbeit der Erfolg nicht fehlen. Vereinzelt wurden schon die Motten des Sauerwurms angetroffen. Es wäre wohl am Platze, wenn man alles aufbieten würde, dieselben soviel als möglich wegzufangen. Es ist bis jetzt noch immer das beste Mittel, denselben auf diese Weise zu vermindern, man braucht die spätere Bekämpfung deshalb nicht zu unterlassen. Geschäftlich ist es ziemlich ruhig, woran nicht zum geringsten Teil die momentan günstigen Aussichten von Einfluß sind.

Kleine Chronik.

w **Prag,** 21. Juli. In der Umgebung von Scheibenradann im Bezirke Neuhaw will ein junger Kuhhirt Erscheinungen der Mutter Gottes gehabt haben. Der Platz der Erscheinungen ist zum Andachtsorte geworden, wo große Menschenmengen sich ansammeln. Ein ohne Bewilligung der Behörden dort errichteter Bildstock ist nach amtlicher Anordnung wieder entfernt worden.

w **Garmisch,** 20. Juli. Auf der Zugspitze wurde gestern die neue meteorologische Hochstation eröffnet und unter Mitwirkung der Geistlichkeit eingeweiht. Der Vorsitzende des Centralausschusses, Ministerialrat Burkhard, übergab die Hochstation mit einer Ansprache dem Staate, in dessen Namen Ministerialrat Buum die neuen Gebäude übernahm. Dr. Erck, Direktor der meteorologischen Centralstation, welcher die neue meteorologische Hochstation auf der Zugspitze angegliedert ist, wies auf die Bedeutung der meteorologischen Forschung hin. Es folgten noch weitere Ansprachen mit lebhaft aufgenommenen Hochs auf den Prinz-Regenten, Kaiser-Wilhelm und Kaiser Franz Josef. Ein gemeinsames Essen im Unterkunftshause beschloß die Feier.

w **Yokohama,** 20. Juli. Am letzten Dienstag hat plötzlich ein heftiger Ausbruch des Vulkans Adsuma bei Bandaisan stattgefunden, wodurch 200 Menschen getötet oder verletzt sein sollen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Letzte Nachrichten.

w **Kiel**, 20. Juli. In Gegenwart der Kaiserin fand heute vormittag die Enthüllung des Denkmals des Herzogs Friedrich zu Schleswig-Holstein, des Vaters der Kaiserin, im hiesigen Marienhain statt. Der Vorsitzende des Denkmals, Klosterpropst Graf Reventlow, übergab das Denkmal, nachdem auf einen Wink der Kaiserin die Hülle gefallen war, der Stadt Kiel, in deren Namen Oberbürgermeister Fuß das Denkmal übernahm. In seiner Dankesrede versprach der Oberbürgermeister, für die Pflege des Denkmals zu sorgen.

w **Berlin**, 20. Juli. Das „Militärwochenblatt" meldet: Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wurde vom 3. August ab bis zur Beendigung der diesjährigen Herbstübungen des Gardekorps dem Gardekürassierregiment zugeteilt. — Dem Direktor des Versorgungs- und Justizdepartements im Kriegsministerium, Generalleutnant Viebahn, ist der Rang eines kommandierenden Generals verliehen worden. — Der Herzog von Albany wurde zum Leutnant in der preußischen Armee à la suite des Husarenregiments Nr. 9 ernannt.

w **Berlin**, 21. Juli. Der Reichskanzler ist gestern abend hier eingetroffen.

w **Rotterdam**, 20. Juli. Die Arbeit im Hafen wurde heute allgemein wieder aufgenommen. Der Ausstand gilt, obwohl noch kein formeller Beschluß vorliegt, für beendet.

w **Konstantinopel**, 20. Juli. Infolge der Vorstellungen der Botschafter gewährte die Pforte die Ausfolgung von Ursprungszeugnissen und Erleichterungen, so oft solche erforderlich seien, indem sie dieselben von der Legalisierung durch die türkischen Konsuln befreien, bezw. die Taxe auf die Hälfte herabsetzen wird.

w **Philadelphia**, 20. Juli. Der Kommandant des russischen Kreuzers „Warjag", Kapitän Behr, drückte in einem Interview dem Vertreter des „Herald" gegenüber seinen Unwillen über die amerikanische Presse aus. Die amerikanischen Berichte über die chinesischen Wirren schienen in London filtriert und von englischer Seite beeinflußt zu sein. Behr erklärte weiter, eine besondere Drohung seitens Chinas gegen die Vereinigten Staaten existiere nicht, jedoch Rußland müsse den Hauptangriff Chinas aushalten, da es tausend Meilen Grenze gegen China zu verteidigen habe.

Die chinesische Krisis.

Hätten sich die Chinesen nicht so oft als Betrüger erwiesen, so könnte man nach den heute vorliegenden Telegrammen ein wenig Hoffnung fassen, daß die Pekinger Gesandten und Fremden doch noch am Leben seien. Ein strikter Beweis jedoch scheint, trotzdem es vom amerikanischen Staatsdepartement dafür gehalten wird, das als Depesche des amerikanischen Gesandten in Peking bezeichnete Schriftstück, das durch den chinesischen Gesandten in Washington übergeben wurde, nicht zu sein. Schon die Vermittlung durch das Tsungli Yamen macht sie verdächtig. Aber auch, daß die Depesche in Chiffreschrift abgefaßt worden ist, kann nicht als endgültiger Beweis angesehen werden. Denn mit Hilfe eines etwa in der Pekinger amerikanischen Gesandtschaft gefundenen Chiffreschlüssels konnte ein chinesischer Diplomat dieses Schriftstück ohne Schwierigkeit fabrizieren. Andererseits müssen jetzt die äußersten Mittel angewendet werden, um die Wahrheit festzustellen und die in Peking bedrohten Europäer, falls sie wirklich noch am Leben sein sollten, zu befreien. Es wäre eine freudige Ueberraschung ohne Gleichen, wenn die Totgeglaubten am Leben erhalten wären.

w **Nürnberg**, 20. Juli. Gegenüber einer Blättermeldung, daß von den Mannschaften des hiesigen Chevauxlegers-Regiments einige Soldaten kommandiert worden seien, nach China zu gehen, wird von zuständiger Seite folgendes mitgeteilt: Für das ostasiatische Expeditionskorps haben sich freiwillig vom Regiment gemeldet sechs Unteroffiziere und 78 Mann. Bei den ärztlichen Untersuchungen sind hiervon gegen 40 für tauglich zum Tropendienst befunden worden, davon wurden neun der bestgeeigneten Leute, die sich ganz besonders darum beworben hatten, ausgewählt. Eine Ausloosung oder Kommandierung hat in keiner Weise stattgefunden.

w **Berlin**, 20. Juli. Admiral Bendemann teilte dem englischen Admiral mit, daß ihm der Gouverneur von Hongkong die Abreise Li-Hung-Tschangs anzeigte. Das Arsenal Sikoo, nördlich von Tientsin, wurde am 18. d. M. von den Russen ohne Widerstand besetzt.

w **New-York**, 20. Juli. **Soeben überreichte der chinesische Gesandte Wu dem Staats-Departement eine chiffrierte Depesche Congers, des amerikanischen Gesandten in Peking.**

w **London**, 20. Juli. Ueber die Depesche, welche der chinesische Gesandte in Washington von dem amerikanischen Gesandten in Peking erhalten hat, wird dem Reuter'schen Bureau gemeldet, sie sei nach dem Chiffrierschlüssel des Staatsdepartements chiffriert und durch die Vermittelung des Tsungli-Yamens und des Taotai von Shanghai befördert. Die Depesche bestehe aus ungefähr 50 Worten und sei en clair Conger unterzeichnet. Der Gesandte Wutingfang übergab die Depesche dem Staatssekretär Hay.

w **Washington**, 21. Juli. Das Staatsdepartement veröffentlicht folgende Mitteilungen: Das Staatsdepartement erließ am 11. Juli eine kurze Anfrage nach Nachrichten des amerikanischen Gesandten in Peking in der bei dem Staatsdepartement gebräuchlichen Chiffreschrift. Der hiesige chinesische Gesandte übernahm es, die Depesche dem Gesandten Conger zustellen zu lassen. Es gelang ihm, dies zu thun. Heute früh erhielt das Staatsdepartement folgendes Telegramm des amerikanischen Konsuls in Shanghai:

Der Gouverneur von Shantung benachrichtigt mich, daß er heute eine vom 9. Juli datierte chiffrierte Depesche des Gesandten Conger erhalten hat.

Wenige Minuten später erschien mit einem Telegramm des Eisenbahndirektors Sheng vom 21. d. der chinesische Gesandte, welches er früh ½9 Uhr erhalten hatte und welches lautet:

Ihr Telegramm ist befördert worden. Ich sende Ihnen, wie gewünscht, vom Tsungli Yamen folgende Antwort:

Ihr Telegramm vom 15. Tage d. M. ist hier eingetroffen (11. Juli). Das Telegramm des amerikanischen Staatsdepartements ist dem Gesandten Conger übermittelt worden. Hier ist seine Antwort:

Bin in der englischen Gesandtschaft unter fortwährendem Gewehr- und Geschützfeuer der chinesischen Truppen. Schnelle Hilfe kann allein ein allgemeines Massacre verhindern.

Die Depesche, ohne Datum, ist in der bei dem Staatsdepartement gebräuchlichen Chiffreschrift abgefaßt und wird vom Staatsdepartement für echt gehalten, da eine Betrügerei unter diesen Umständen ausgeschlossen zu sein scheint. Das Staatsdepartement veröffentlicht ferner folgende Bekanntmachung: Der Staatssekretär empfing heute früh folgende Depesche des amerikanischen Konsuls in Tschifu vom 19. Juli, nachts 12 Uhr: Ein Blatt aus Shanghai behauptet, am 16. Juli seien alle Ausländer in Peking getötet worden. Ich habe deswegen an den Gouverneur telegraphiert und gefragt, ob diese Meldung wahr sei. Der Gouverneur antwortete: Sein Kurier habe Peking am 11. Juli verlassen und an diesem Tage seien alle Europäer wohlbehalten gewesen. Der östliche Teil der Stadt Peking sei an diesem Tage von den Aufständischen genommen worden in der Absicht, die Ausländer zu töten. Sobald Congers Depesche entziffert war, wurde ein Kabinettsrat nach dem Bureau des Staatssekretärs einberufen.

w **Paris**, 20. Juli. Der chinesische Gesandte ließ Delcassé ein Telegramm des Kaisers von China zugehen mit dem Ersuchen, dasselbe Loubet mitzuteilen. In dem Telegramm, welches am 19. Juli vom Gouverneur von Schantung befördert wurde, werden die fremden Gesandten in Peking nicht erwähnt. Es ersucht der Kaiser um die Vermittlung Frankreichs. Delcassé ließ den chinesischen Gesandten wissen, daß die Antwort Loubets an die französische Gesandtschaft in Peking gesandt würde. Dort könne die kaiserliche Regierung sie in Empfang nehmen. Die Regierung der Republik erwartet jedoch, vorher Sicherheit darüber zu haben, daß der Gesandte Pichon wohlbehalten sei.

w **Washington**, 21. Juli. Japan erteilte seine Einwilligung dazu, daß amerikanische Truppen und Kriegsvorräte in Nagasaki behufs Weiterbeförderung nach Taku gelandet werden. Marinesekretär Long telegraphiert: Admiral Remey meldet, der amerikanische Gesandte Conger habe telegraphiert, er werde in der englischen Gesandtschaft beschossen. Remey möge alle möglichen Machtmittel anwenden zur sofortigen Befreiung Congers. Eine Depesche des amerikanischen Konsuls in Tschifu besagt: Der Gouverneur von Canton telegraphierte, er habe soeben endgültigen Bericht erhalten, daß die Gesandtschaften in Peking unversehrt und wohlbehalten seien und die Behörden Mittel zu ihrem Schutz und zu ihrer Befreiung suchten. Staatssekretär Hay überwies die Depesche Congers an die amerikanischen Gesandten und wies die letzteren an, die betreffenden Regierungen zu bewegen, zum sofortigen Entsatze Pekings mitzuwirken.

w **Brüssel**, 21. Juli. Der belgische Konsul in Shanghai berichtet unter dem 19. d. M.: Telegraphendirektor Sheng habe ihm mitgeteilt, die Fremden in Peking seien am 18. d. M. wohlbehalten gewesen. Ein kaiserliches Edikt vom 16. d. M. habe den Vizekönig von Tientsin angewiesen, die durch die Unruhen angerichteten Schäden abzuschätzen und den Lokalmilizen den Befehl zu erteilen, den Aufstand zu unterdrücken.

w **Paris**, 21. Juli. Der Berichterstatter der „Temps" in Shanghai telegraphiert: Nach einer Unterredung, die er mit hervorragenden Kaufleuten größerer finanzieller und industrieller Häuser gehabt, sei der Gang der Geschäfte ruhig und regelmäßig. In den südlichen Bezirken sei der Seidenmarkt ungestört und sehr gut. Unter den Europäern bestehe Solidarität. Alle seien zu Freiwilligen-Korps vereinigt.

w **Rom**, 20. Juli. Die „Agencia Stefani" meldet aus Hongkong vom 17. d. M.: Der hiesige italienische Konsul ersuchte Li-Hung-Tschang, an den italienischen Gesandten in Peking, Salvagoraggi, einen Brief von ihm zu befördern, worauf Li-Hung-Tschang erklärte, daß ihm dazu die Mittel und Wege fehlen. — Man ist hier nach wie vor im Zweifel über das Schicksal der Gesandten in Peking. — Li-Hung-Tschang ordnete an, daß die Zolldirektoren seiner Provinzen in Zukunft nicht mehr von Peking, sondern von Canton abhängen sollen. — Der Vizekönig von Nanking erließ ähnliche Befehle für die Zollverwaltung in Shanghai.

w **Hongkong**, 21. Juli. Reuter. Nach Meldungen aus Canton sind alle tartarischen Truppen in die Außenforts verlegt worden. Einige Schwarzflaggen wurden in das Hauptquartier des Tartarengenerals gelegt. 3000 Schwarzflaggen mit ihrem Chef befinden sich in einem verschanzten Lager, 7000—10 000 an anderen Punkten. In Canton herrscht Ruhe.

w **Shanghai**, 19. Juli. Sheng bestreitet, daß er vom Gouverneur in Shantung ein Telegramm über die Ermordung aller Fremden in Peking erhielt, doch finden die Angaben Shengs wenig Glauben.

w **Canton**, 19. Juli. Die Flußbefestigungen werden stark bemannt. Das Bogun-Fort hat jetzt 5000 Mann, das Wanporafort soll nächster Tage ebenso viel erhalten.

w **Petersburg**, 21. Juli. Der Generalstab veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über das Weitergreifen der aufständischen Bewegung in der Mandschurei, die russischen Operationen daselbst und die Beschießung der Stadt Blagoweschtschensk.

Der südafrikanische Krieg.

w **London**, 20. Juli. Ein Telegramm Lord Roberts aus Pretoria vom 19. d. besagt: Lord Methuen besetzte heute Reckpoort fast ohne Widerstand. Die Generäle Hamilton und Mahon setzten ihren Marsch durch das Land nördlich der Delagoabahn fort. General Hunter ist damit beschäftigt, die Stellung der Freistaatburen zwischen Bethlehem und Ficksburg zu erkunden. — Der englische Konsul in Beira ist seinen Wunden erlegen, welche er bei dem am 16. d. auf ihn verübten Mordanschlag erhielt.

= **Sprechstunde der Redaktion Nachmittags 3—4 Uhr.**

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt.
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Bahnverbindung Karlsruhe—Baden-Baden.

Karlsruhe	ab V.	1.56	3.28	5.22	6.33	7.09	8.12	8.15	8.52	9.36 D †)	11.15
Baden	an „	2.49	4.25	6.36	7.18	8.20	8.56	9.33	9.33	10.18	12.24
Karlsruhe	ab N.	12.23	12.36	2.07 §)	2.22	3.18	4.00	4.20	4.43	5.41	
Baden	an „	1.08	1.20	2.56	3.28	4.03	5.01	5.01	5.32	6.36	
Karlsruhe	ab N.	5.43 †)	6.20	7.37	8.19	9.35 ?)	9.40 ?)	10.34 ♁)	10.44 ‡)	11.43 ±)	
Baden	an „	6.23	7.43	8.21	9.45	10.26	10.41	11.25	11.25	12.46	

Baden	ab V.	1.32	4.05 ‡)	3.49	5.22	7.52	8.25	10.27	10.35
Karlsruhe	an „	2.17	4.47	5.40	6.40	8.45	9.25	11.15	11.26
Baden	ab V.	10.35	11.59 †)	11.50 D †)					
Karlsruhe	an „	11.50	12.37	12.41					
Baden	ab N.	12.48	1.26	1.34	4.12	4.40 D †)	5.04	5.52	6.36 ?)	6.36
Karlsruhe	an „	1.35	2.06	2.48	5.20	5.36	5.45	6.59	7.18	7.25
Baden	ab N.	7.12 §)	7.22	7.22	7.22	8.21 ?)	8.40	10.10 §)	10.10
Karlsruhe	an „	7.57	8.04	8.09	8.16	9.17	10.05	10.55	11.25
Baden	ab N.	11.52	12.22.						
Karlsruhe	an „	12.43	1.24.						

†) 1. und 2. Klasse. §) Sonntags, sowie am 24. Mai, 4., 14. und 29. Juni, 15. August und 8. September. ?) Sonn- und Feiertags und 8. September. ‡) Nur 1. Klasse mit Zuschlag. ±) Nötigenfalls erst 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters. ♁) Luxuszug, nur 1. Klasse.

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle)

Dieser von der Aerztewelt mit Vorliebe empfohlene, seit 36 Jahren bewährte Naturschatz von Weltruf ist unerreicht in der sicheren, angenehmen, mild abführenden Wirkungsweise.

Man lasse sich nichts Anderes aufdrängen und beachte auf der Etiquette die Firma:

„Andreas Saxlehner".

2008.20.13

In den Mineralwasserdepôts und Apotheken erhältlich.

Weltausstellung Paris 1900.

Logis in I. Etage 5 Mark. Nach der Ausstellung und Champs Elysées 5 Minuten (deutsch). 3869.3.2

Prof. **H. Boltz**, 17 rue La Trémville (Champs-Elysées).

Frankfurter Börsenkurse vom 20. Juli 1900.

Staatspapiere.	In Prozent. Nap.	G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl.-M.	95.20	95.30
„ 3½ „ „	95.20	95.3
„ 1 „ „	86.20	86.20
Preuß. 3½ % (abg.) kons. St.-A. „	95.10	95.2
„ 3½ „ „	95.40	95.40
„ 3 „ „	86.20	86.20
Baden 3½ Obl. . fl.	93.70	93.70
„ 3½ dto. . M.	93.10	93.10
„ 3½ v. 86 (abg.) „	93.20	93.40
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	92.80	93.0
Bayern 4 Abl.-A. . fl.	100.20	100.3
„ 3 E.-B.-Obl. M.	84.10	84.20
3½ Fürstl. Isenbg. und Bad.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7. 99. „	—.—	85.50
Hamb. 3½ St.-Rente „	97.20	96.20
Gr. Hessen 4 St.-R. „	100.70	100.80
Württ. Obl. 3½ v. 75/80 „	92.50	93.50
„ „ 3½ v. 81/83 „	92.50	93.50
„ „ 3½ v. 85u.87 „	92.5	93.50
„ „ 4 v. 1891 „	100.10	101.10
„ „ 3½ v. 88u.89 „	93.10	93.40
„ „ 3½ v. 1893 „	93.50	93.40
„ „ 3½ v. 1894 „	93.60	93.40
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.70	87.80
Griech. E.-B. v. 96 frz.	89.00	88.00
Italien. 4 Rente . Lr.	92.9	93.00
Italiener 4 Rente Lr.	94.40	93.60
„ 4am. v. 88 S. III u. IV	92.20	92.2
Oest. 4 Goldrente . fl.	97.30	97.50
„ E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	96.00
„ 5% E.-B.-St. Sch. S.	—.—	119.00
„ 4% Silber-Rente fl.	96.60	96.60
„ 4% Papierrente fl.	96.30	96.50
„ 5% E.-B.-Staatssch.	—.—	121.20
Portugiesen 4½ St.-A.	35.60	35.60
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.00	97.50
Rumän. 5% . . . fl.	—.—	—.—
dto. amt. 5 Rte. 81/88	88.00	89.30

Rumän. 4am. Rt. v. 90	75.00	76.70
„ 4 „ „ v. 94	74.50	76.20
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	97.20	97.20
4 „ Goldanl. v. 1889	97.10	97.10
4 „ Cs.-E.-B. S. I, 2, 89	99.70	97.10
4 „ Cons.-E.-S. 3 v. 91	—	—.—
4 „ Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	99.40
4 „ Staatsr. v. 94	97.50	97.50
3½ „ Goldanl. v. 94	—.—	94.20
Schweden 3½ v. 80 R.	97.20	96.70
„ 3½ v. 86 „	91.80	91.00
„ 3½ v. 90 „	—.—	91.30
„ 3 „ „	86.20	91.00
4 Serb. amort. v. 1895	60.60	60.00
4 Span. ausl. v. 1882	69.9	71.40
Ungarn 4 Goldrente fl.	98.30	98.3
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.7	90.80
4½ „ E.-A. 89 Gold	100.20	100.70
4½ „ E.-A. 89 Silb.	98.70	98.10
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
6% Chinesische Anleihe	99.60	95.90
5½ „ „	95.50	95.50
4 Egypt. unific.-Obl.	104.00	104.40
5 Mexiko Anleihe v. 88	47.80	40.90

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	92.30
3 Baden-Bad. v. 1886	83.00	83.00
3½ „ von 98—1903	—.—	90.90
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.30	99.30
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.10
3 Karlsruhe von 1886	86.00	87.80
3 „ von 1889	83.00	84.05
3 „ von 1896	—	83.50
3 „ von 1897	—	83.60
3½ Lahr von 1889	—	91.00
3½ Mannheim v. 1888	—	99.70
3½ „ v. 1895	—	90.00
3½ „ 1898—1903	—	92.00

3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.40
4½ Stadt Bukarest M.	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	67.2	67.20
4 dto. Rom i. G. stl.	94.60	94.6
gr. Serie II—V II	94.6	94.6

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	155.90	155.90
Frankfrt. Bank M. 4%	—	186.90
Badische Bank . 4%	120.80	120.50
Berliner Hdlsges. 4%	150.90	148.00
Darmstädt. B. M. 4%	136.70	132.30
Deutsche Bank . 4%	188.10	187.70
Deutsche Vereinsb. 4%	117.00	116.50
Disk.-Komm.-Ant. 4%	177.50	175.80
Dresdener Bank 4%	148.6	148.9
Mitteld. Kreditb. 4%	110.2	110.3
Natlbk. f. Deutschl. 4%	135.40	133.50
Oberrhein. Bank 4%	116.00	116.20
Pfälzische Bank 4%	134.60	131.30
Rheinische Kreditbk. 4%	141.90	140.60
Schrzwld. Bankverein	120.00	119.00
Süddeutsche Bank 4%	112.30	110.7
Württ. Notenbank 4%	112.50	111.90
„ Vereinsb. 5%	140.00	140.10
Oesterr.-Ungar. Bk. 5%	126.60	119.50
„ Kredit-Bk. 5%	—	206.30
Wiener Bankverein 5%	—.—	123.80

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	232.50
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	387.00
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	55.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	81.00	79.50
Cementwerk Heidelbg.	—	146.50
Ettlinger Spinnerei	—	111.50
Farbwerke (Höchst) 5	—	365.00
Karlsr. Maschinenb. 5	—	215.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	180.70	176.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	107.20	105.90
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	220.20

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Bexbach 4%	219.20	220.30
Pfälzische Maxb. 4½%	—	140.80
Pfälzische Nord 4%	25.70	127.0
Nordb. Lloyd . 4%	119.1	109.80

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	140.50
Oest. Südb. (Lomb.) 5	25.80	25.80
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	136.00
Ital. Mittelm. L. 500 4	98.00	98.20
Westsizilian. E.-B. 4%	37.50	34.00
La Veloce Bzg.-A. 5%	77.00	75.70
dto. St.-A. 4%	49.50	47.80

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische . . .	100.20	99.00
3½ Pfälzische . . .	91.60	91.70
3½ „ conv. .	91.8	91.80
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.00
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	94.20	94.40
4 „ steuerfr.	97.70	96.30
4 Franz Josef „	95.70	95.00
4 Mähr Grzb. v. 95	94.10	93.30
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	108.10
5 dto. Lit. B. fl.	104.50	104.60
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	101.50	101.50
4 „ „ M.	92.00	91.80
3 „ „ Fr.	67.00	67.30
5 „ Ungar. Stsb.	106.00	106.0
4 „ von 1883 M.	97.80	97.8
3 „ I.—VIII. Em.	86.70	85.70
3 „ IX. Emmiss.	85.20	83.60
3 „ von 1885 Fr.	82.30	82.30
3 „ Erg.-Netz „	84.10	83.20
3 „ von 1895 frz.	78.10	78.20
3 Prag-Dux v. 1896	76.10	75.70
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	73.30	72.20
3 dto. v. 1891	72.20	70.00
4 Rudolf . . frz. fl.	94.50	94.50
4 „ (Salzkgtb.) M.	97.30	97.30
5 Ungarische Galiz. fl.	102.10	102.50
5 Vorarlberg . frz.	92.50	94.30
3 Ital. Eisb. S. A—E	57.10	57.20

3 Livornes L. C, D u. D*	59.30	59.3
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.70	59.70
4 Toskanische C. Fr.	93.70	94.20
5 Westfic. E. v. 79 frz.	—	99.00
4 Russ. Südwest E.-B.	97.70	99.30
4 Wladikawkas E.-B.	97.20	97.20
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	96.90	96.00
Oeste de Minas E.-B.	—	53.50
6 Cal. Pac. III. Mortg.	103.30	101.90
5 California u. Oregon	111.50	111.00
6 Pac. of Mis. Konsol.	116.40	114.50
Southern Pac. of Calif.	107.00	107.10
West. N.-York B. I. M.	116.40	117.40

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.50
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.00	92.00
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	98.70	98.60
3½ Meining. Hypthbk.	—	99.00
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	92.30
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	99.80	99.80
3½ dto.	—	92.00
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.50	98.60
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	—	90.60
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	90.50	90.50
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	90.30
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	92.00
4 Preuß. Hyp.-Ver. Pf.	96.70	96.80
3½ „ Ver.-A.-G. .	92.90	91.50
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	91.00	91.20
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	91.20	91.20
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 .	100.00	100.00
4 Rh.-Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto.	91.20	90.70
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.70
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.00	100.00

4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	99.70
5 Dortmund Union.-H.	111.10	111.00
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	102.50
4½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	95.20	94.00

Verzinsliche Lose.

4 Badische Prämien .	138.40	138.50
4 Bayerische Prämien	157.20	157.50
5 Donauregulierung .	—	124.70
3½ Köln-Mindener .	129.10	130.20
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	38.20
4 Meininger Präm.-Pf.	130.5	128.70
3½ Oesterr. v. 1854 .	162.2	164.50
4 „ v. 1860 .	133.6	133.80
3 Oldenburger . .	126.00	122.30
3 Türken Fr. 400. .	108.40	109.40

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	41.90	41.20
Augsburger . . fl. 7	24.40	24.8
Braunschweig Thlr. 20	128.50	128.50
Finnländer Thlr. 10	64.30	64.0
Freiburg (Kant.) Fr. 15	23.90	23.0
Mailänder . Fr. 45	—	47.3
„ . Fr. 10	13.80	12.60

Meininger . fl. 7	24.30	24.00
Neuchateler . Fr. 10	23.00	26.00
Oesterr. v. 1834 fl. 100	—	326.00
„ Kred. v. 58 „ 100	—	324.00
Pappenh. Gräfl. „ 7	23.90	24.80
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	282.00	273.00
Venetianer . Lire 30	22.40	22.40

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. . .	4.18¾
dto. Eisenbahn	4.18¾
Belgische . . . Fr. 100	80.90
Franz. . . . . „ 100	81.10
Oesterr. ö. W. . fl. 100	84.10

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.34	16.30
Dollars in Gold. . .	4.2	4.17
Engl. Sover igns. .	20.42	20.38

Papier-Geld.

Amer. (N.-Grenb.) p. D.	—	4.17½
Franz. Banknoten. .	—	81.4
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.2
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	168.20	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.30	—
Italien	Lire 100	76.325	—
London	Lstr. 1	20.450	20.45 B 20.41
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.19¼	—
Paris	Fr. 100	81.40	—
Schwz. Bkplätze.	Fr. 100	80.85	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.25	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 5%

Prämien-Erklärung: 27 Juli. **Abrechnungstage** 30. Juli.
Notierungstage für Prolongationssätze 26. u. 27. Juli 1900.

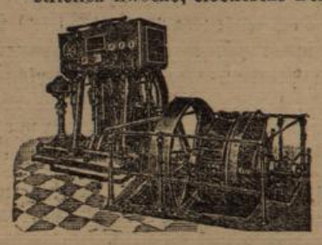
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Himmelheber & Vier, Wäsche-Fabrik, Ausstattungsgeschäft, **Karlsruhe,** liefern **complette Braut- u. Baby-Ausstattungen in jeder Preislage.** 171 Kaiserstrasse 171. 3705.10.2

Maschinenfabrik vorm. L. Nagel, Actien-Gesellschaft, Karlsruhe Baden

liefert als **Spezialität:**

Dampfmaschinen liegender und stehender Construction als ein-, zwei- und dreifache Expansionsmaschinen mit Schieber- oder Ventilsteuerung (System **Widnmann** D. R. P. 48833) für alle industriellen Zwecke, electrische Beleuchtung etc. Kürzeste Lieferzeit — weitgehendste Garantie.



Dampfkessel bewährter Systeme, hydraulisch genietet. **Geschweisste Kessel** und **Blecharbeiten** jeder Art. **Reservoirs** und **Rohrleitungen.** **Stationäre Locomobilen** m. ausziehbar. Röhrenkesseln. **Stationäre u. fahrbare Imprägnierapparate** für Schwellenimprägnierung. **Pumpwerke** für Wasserversorgung und Canalisationsanlagen. **Transmissionen.** 3231

Complette Brauerei- u. Mälzerei-Einrichtungen nach neuesten Constructionen mit mustergeschützten Apparaten. Ausarbeitungen von Projecten und Kostenanschlägen, sowie practische Ratschläge für Brauerei- und Mälzerei-Neubauten und Umbauten stehen gratis zur Verfügung.

Feinste Referenzen.

Königliches Conservatorium der Musik zu Leipzig.

Die Aufnahme-Prüfung findet **Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 25., 26. und 27. September 1900,** vormittags 9 bis 12 Uhr statt. Die Aufnahmesuchenden haben sich am **24. September 1900** in unserem Bureau persönlich anzumelden.

Prospecte in deutscher, englischer und französischer Sprache werden unentgeltlich ausgegeben.

Leipzig, Juli 1900. 3799.1

Das Directorium des Königlichen Conservatoriums der Musik.
Dr. Paul Röntsch.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Verlegung der Kabel für das städtische Elektrizitätswerk werden von jetzt ab Aufgrabungen in den Straßen und zwar vorzugsweise in den Gehwegen vorgenommen.

Die Wiederherstellung der Gehwege geschieht von Seiten und auf Kosten der Stadt. 3932.1

In der kommenden Woche wird voraussichtlich in folgenden Straßen Kabel verlegt:

1. **Kaiserstraße (Nordseite) zwischen Waldstr. und Waldhornstraße.**
2. **Ritterstraße zwischen Zirkel und Zähringerstraße.**
3. **Adlerstraße zwischen Zirkel und Kaiserstraße.**
4. **Kreuzstraße zwischen Schloßplatz und Kaiserstraße.**
5. **Kreuzstraße (Ostseite) zwischen Kaiserstraße und Zähringerstr.**
6. **Kaiserplatz (am Denkmal vorbei).**
7. **Kaiserstraße (Südseite) vom Kaiserplatz bis Kreuzstraße.**
8. **Karlstraße zwischen Kaiser- und Erbprinzenstraße.**
9. **Erbprinzenstr. zwischen Karlstraße und Ludwigsplatz.**
10. **Waldstraße zwischen Kaiserstraße und Ludwigsplatz.**

Karlsruhe, den 19. Juli 1900.

Elektrotechnisches Amt der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Aktuarstelle frei.

Bei diesseitiger Stadtverwaltung (Stadtratskanzlei) ist eine Aktuarstelle offen, welche alsbald mit einem **Verwaltungsaktuar** besetzt werden soll.

Anfangsgehalt 1400 M., Aussicht auf Ruhegehaltsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung nach dem städtischen Beamtenstatut. 3931.1

Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen bis zum **31. Juli** melden.

Konstanz, den 18. Juli 1900.

Der Stadtrat.
Weber.
Heckmann.

Rentables Wirtschaftsanwesen.

An verkehrsreichem Platze im südl. bayer. Hochgebirge mit bedeutenden Wochenmärkten ist ein günstig gelegenes bürgerliches Gasthaus mit abnorm großen Hofräumlichkeiten und umfangreichen Gaststallungen für 80—100 Pferde, die an Wochenmarkttagen bis auf den letzten Platz besetzt sind, eingetretener Familienverhältnisse wegen dem Verkaufe ausgesetzt. — Das Gasthaus enthält außer den üblichen Wirtschaftslokalitäten große helle Küche nebst Speisekammer mit Eisbehälter, Waschküche und in den oberen Stockwerken freie und luftige Wohnung nebst großem Saal, für alle Festlichkeiten geeignet, mit 7 Fremdenzimmern und 14 Betten. Für einen umsichtigen, geschäftstüchtigen Wirt, der neben der Wirtschaft noch einen lohnenden Handel mit Futtermehl, Heu und Stroh treiben möchte, bietet sich hierdurch eine selten günstige Gelegenheit zur Erwerbung einer auskömmlichen Existenz. Der monatliche Bierumsatz beziffert sich durchschnittlich auf 5—6000 Liter. Der Preis für das gesamte Anwesen mit Einschluß aller vorhandenen Wirtschaftseinrichtung und Fremdenzimmerinventar ist auf Mark 75,000.— und die Anzahlung auf Mark 15,000.— festgesetzt worden. — Das mit dem Wirtschaftsbetrieb verb. Nebengeschäft bietet reichlichen Ertrag für das gesamte Anlagekapital. — Auskunft erteilt kostenfrei das **Südd. Gesch.- und Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart,** Moltkestraße 20. 3544.3.1

---

2 schwere Zugpferde,

die Wahl unter fünf, 6—8 Jahre alt, sind wegen Reduzierung des Fuhrwerkes **zu verkaufen.** 3930.2.1

A. Gromer,
Sägewerk, Bruchsal.

Zu kaufen gesucht
kleines Landgut oder Villa
mit **größerem Garten.**
Offerten mit Preisangabe unter **A. Z. 635** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** 3929.2.1

Vorzüglich informirt
für **Anlage** und **Spekulation** sind
Neumanns Börsen-Nachrichten,
Berlin S. W., Charlottenstr. 84.
Probenummern gratis und franco.
2411—.12

Vereinsbank Karlsruhe,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,
Karlsruhe, Kreuzstrasse 1,
gewährt ihren Mitgliedern
Vorschüsse auf bestimmte Zeit,
Kredite in laufender Rechnung
und
diskontiert Wechsel;
sie besorgt
An- und Verkauf von Effekten und dergl.,
Umwechselung von Zins- und Dividendenscheinen und fremden Geldsorten,
Einholung neuer Coupons und Dividendenbogen, Umtausch von Interimsscheinen in definitive Stücke und dergl.
Einkassierung von Weschseln,
Auszahlungen und Wechsel nach europäischen, amerikanischen und allen sonstigen fremden Plätzen.
Dieselbe nimmt auch von Nichtmitgliedern
Bareinlagen auf Check-Konto, auf Sparbuch und mit längerer Kündigung,
sowie
verschlossene und offene Depôts zur Verwahrung und Verwaltung unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes; 3935.3.1
sie vermietet
in ihrer unter Anwendung aller Erfindungen u. Fortschritte der Kassenbautechnik neuerbauten
Stahlkammer
Schrankfächer zur Aufbewahrung von Dokumenten, Wertpapieren, Edelmetallen u. Schmuckgegenständen bestimmt,
unter Selbstverschluss der einzelnen Mieter.

Hôtel-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft wegen Kränklichkeit aus freier Hand sein seit altem bestrenommiertes

Hôtel zu den „3 Königen“
in **Richtersweil** a. Zürichsee.

Große, prächtige Säle, 700 Personen fassend, Billard, kleinere Säle, Speisesaal, schöne Terrassen mit Aussicht auf See und Alpenkette. Beim Bahnhof und Dampfschifflände. Prächtiger Pflanz- und Ziergarten, Gartenwirtschaft mit neuer, deutscher Kegelbahn, große Stallungen, Wasserversorgung. Elektrisches Licht; sehr gut gehender Metzgerei mit Schlachthaus, 14 Zimmer und 21 Betten. Reichhaltiges Inventar. 3927.4.1

Brandassekuranz: Gebäude **Frk. 121,000.—.** Inventar **Frk. 49,000.—,** Preis **Frk. 150,000.—** mit Inventar. Anzahlung **Frk. 20—25,000.** Brauerei frei.

Für Familie mit eigenen Kräften ausgezeichnete Gelegenheit. Gefl. Offerten erbittet der Eigentümer selbst, **H. Wanner-Streit.**

Heidelberg, Familien-Pensionat.

Junge Mädchen finden zu ihrer weiteren Ausbildung in Wissenschaften, Erlernung des Haushaltes u. gesell. Formen unter sorgfält. Leitung freundl. Aufnahme. Beste Referenzen u. Prosp. durch die Vorsteherin
1897.14.10 **Fr. Walter.**

Sammlung für die deutschen Truppen in China.

Aufruf!

Die Ermordung unseres Gesandten in Peking, die Niedermetzelung wehrloser Europäer, darunter vieler Deutschen in China, haben uns einen Kampf aufgedrängt, der, von den deutschen Schiffen draußen mannhaft aufgenommen, schon jetzt Tausende unserer tapferen Seeleute und umfangreiche Streitkräfte des deutschen Heeres nach Ostasien ruft.

Das ganze deutsche Volk begleitet sie mit heißen Segenswünschen und blickt mit Stolz und Bewunderung auf die Wackeren, die im fernen Osten für die Ehre des Vaterlandes ihr Leben einsetzen.

Damit darf es aber nicht genug sein.

Werkthätige Unterstützung muß den Kämpfenden, ihren Angehörigen und den Hinterbliebenen derer, die auf dem Felde der Ehre fallen, zu teil werden.

Die geordnete Fürsorge des Reichs bedarf der Ergänzung durch eine umfassende Liebesthätigkeit des gesamten Volkes.

Die Unterzeichneten haben sich zu einem Deutschen Hülfskomitee für Ostasien vereinigt, das Hand in Hand mit den deutschen Vereinen vom Roten Kreuz Mittel für diese Zwecke zu sammeln beabsichtigt.

Seine Majestät der Kaiser und König, Allerhöchstwelchem die Errichtung des Komitees gemeldet worden ist, hat unser Vorhaben freudig zu begrüßen, Ihre Majestät die Kaiserin und Königin auf unsere Bitte das Protektorat zu übernehmen geruht; Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen hat den Ehrenvorsitz unseres Komitees übernommen.

An die opferbereite Gesinnung aller Reichsangehörigen wenden wir uns mit der vertrauensvollen Bitte, uns die Erfüllung der übernommenen Aufgabe durch reichliche Gaben zu ermöglichen.

Im Interesse einer einheitlichen Verwendung und im Einverständnis mit dem Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz sind wir gern bereit, auch Ueberweisungen der an vielen Stellen bereits gebildeten örtlichen Hilfsvereine entgegenzunehmen.

Außerdem werden in allen großen Städten des Reiches Sammelstellen demnächst bekannt gemacht werden.

Das Deutsche Hilfskomitee für Ostasien.
Herzog von Ratibor, Vorsitzender.

Obigem Wunsche entsprechend, eröffnen wir hiermit eine Sammelstelle und bitten die Mitglieder und Freunde des Alldeutschen Verbandes, ihre Gaben an die Geschäftsstelle des Alldeutschen Verbandes, zu Händen des Kanzleivorstandes Fischer senden, zu wollen.

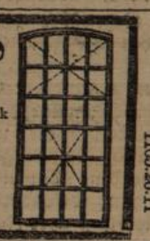
Berlin, den 16. Juli 1900.

Alldeutscher Verband.
3953.—.1 **Dr. Hasse.**

Für die **Ortsgruppe Karlsruhe** ist eine Sammelstelle errichtet bei Herrn Bankier **Hecht,** Markgrafenstraße 51. Auch unsere Expedition (Hirschstr. 9) ist zur Annahme von Gaben gern bereit. Wir bitten um Gaben für den edlen Zweck.

Krankenfahrstühle
bestbewährtes
Heidelberger Fabrikat
z. Original-Fabrikpreisen
Auch leihweise.
Fr. Riffel, Grossh. Hoflieferant,
Ludwigsplatz 40a. 3670.6.5

Schmiedeeiserne Fenster
viel dauerhafter als Gusseiserne, liefert die Fabrik
H. G. Schultheiss
Frankfurt a. M., Lützowstr. 13.
Gegründet 1868. — Telephon 1955.
Kataloge gratis.

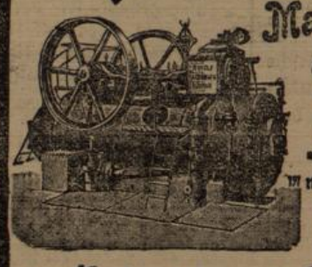


1105.26.11

Eine Mail-Coach, sehr wenig gefahren,
billig zu verkaufen. 3875.6.3
Wagenfabrik J. Eifert, Frankfurt a. M.,
Telephon 2048. **25/27 Altegasse.**

R. WOLF

Magdeburg-Buckau.



Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln, von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen
für Industrie und Landwirthschaft.
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Vertreter: **Herm. Muff,** Ingenieur.
Cannstatt—Stuttgart, Königstr. 87 II. 944.26.12

Tüchtiger Kaufmann

gesucht als stellvertretender Direktor und Vorstandsmitglied für eine große Maschinenfabrik (Aktienges. Kapital ca. 4 Millionen) in einer rheinischen Großstadt. 3719.3.3

Reflektiert wird nur auf eine energische und bewährte Kraft ersten Ranges, welche in allen Zweigen kaufmännischer Fabrikthätigkeit durchaus erfahren ist und das zu ersprießlicher Wirksamkeit im Fabrikwesen nötige Maß allgemeinen technischen Verständnisses aus der bisherigen Beschäftigung nachzuweisen vermag. Antritt 1. Januar 1901 oder nach Uebereinkunft.

Bewerbungen mit Angabe des Bildungsganges, der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften zu richten an Rudolf Mosse, Berlin S. W., unter J. R. 5673.

Samstag abend 9 Uhr:
Klubabend,
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit einladen. 248.25
Der Vorstand.

Tennis-Rackets,
Tennis-Bälle,
Tennis-Netze 2c.,
Tennis-Schuhe,
Tennis-Anzüge,
Sport-Artikel
empfiehlt 3611.4.4
E. Dahlemann,
Ecke Kaiser- und Herrenstraße 19.
Telefon 1150.

BERLITZ SCHOOL
Kaiserstr. 161, 3 Tr., Eing. Ritterstr.
Sprach-Lehrinstitut
für Erwachsene.
FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIENISCH, RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.
Ueber 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht und schreibt der Schüler, selbst der Anfänger, nur die zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- u. Klassenunterricht, für Herren u. Damen, am Tage und abends.
3808 Eintritt jederzeit. 2
Prospekte gratis und franko.

Heirat.

Distingu. Herr, Dr. phil., 31 J. alt, evangl., in hochanges. Stellung, über 5000 M. jährl. Eink., 40,000 M. Verm., wünscht sich zu verh. — Geb. u. häusl. evgl. Damen tadellosen Rufes mit entsprech. Verm., welches sicher gestellt w., wollen behufs persönl. Annäherung in einem Badeort unter gegenseit. Diskr. und event. durch Verm. v. Verwandten ihre Adr. nebst Bild senden an die Annoncenexpedition von **Haasenstein & Vogler** in **Straßburg i. Els.** sub **M. F. 1973.** 3878.3.3

Herrschaftswohnungen
7 Zimmer, Bad, Balkon, Veranda, mit reichlichem Zubehör, Garten 2c. billig sofort oder später zu vermieten durch **Adolph Jost,** Kaiser-Allee 63. 3648.—6

Wein-Reisender

gesucht
erste Kraft
für eingeführte Tour in Süddeutschland mit Grossistenverkehr von altrenommiertem pfälz. Weingeschäft mit Weinbergbesitz. Lebensstellung. Nur Fachmann berücksichtigt. 3803.6.3
Offerten an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** unter Chiffre **L. W. 590.**

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern, 3716.4.2

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen, **Neuheit** und **beste Reinigung** garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für **0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40.** Prima **Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern:** halbweiß 2; weiß 2,50. **Silberweiße Gänse- und Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5.** Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5,75; 7; 8; 10 ℳ. Echt chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum zollfrei geg. Nachn.! Nichtgefallendes bereitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen erwünscht!

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.